



## **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das Berichtsjahr 2004**

**für das Krankenhaus**

**Evangelische und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH**

**Version 0.8**

**17. August 2005**

---

Herausgeber:            Evangelisches und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH  
                                 Hachenburger Str. 16  
                                 56269 Dierdorf

1901 wurde in Selters ein Verein zum Bau eines Krankenhauses und zur Förderung der Krankenpflege gegründet. Er hatte binnen kürzester Zeit 100 Mitglieder, zu denen die Gemeinden der evangelischen Kirchspiele der Region gehörten. Erstes Ziel des „Selterser Hilfsvereins“ war der Bau eines Diakonissenheimes mit den ersten Pflegebetten, dem 1909 ein Erweiterungsbau folgte. In den sechziger Jahren entstand das heutige Krankenhaus mit 100 Krankenbetten für Patienten einer chirurgischen und Internistischen Abteilung.

Ca 20 Jahre vor den Seltersern, also 1886 wurde von dem evangelischen Johanniterorden in Dierdorf das erste Krankenhaus im Westerwald eingeweiht. Zwei Jahre später konnte schon von anfangs 20 Betten auf 40 Betten erweitert werden. Nach dem Neubau 1963 verfügte das Haus über 110 Betten für Patienten der Chirurgie, der Inneren und der gynäkologischen Abteilung mit Geburtshilfe.

1981 vollzogen schließlich beide Krankenhausträger die lange vorbereitete Fusion und gründeten das Evangelische und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters als gemeinnützige GmbH. In der Betriebsstätte Selters stehen die Innere Abteilung und die Neurologie mit einer umfangreichen Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Die Betriebsstätte Dierdorf sind als Hauptabteilungen die Chirurgie und Anästhesie sowie die Belegabteilungen Urologie und Gynäkologie.

Seit 1985 ist außerdem die DRK-Rettungswache dem Dierdorfer Krankenhaus angegliedert.

---

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
<b>Basisteil</b> 7	
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A- 1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	9
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	10
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	13
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	14
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	15
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	15
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	16
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	17
B-1-1.1 Innere Medizin:	17
B-1-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	17
B-1-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	17
B-1-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	18
B-1-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	18
B-1-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	19

---

B-1-2.1 Chirurgie:	20
B-1-2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	20
B-1-2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	20
B-1-2.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	20
B-1-2.5 Mindestens die Top-10 DRG	21
B-1-2.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	21
B-1-2.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	22
B-1-3.1 Neurologie (Besondere Einrichtung Schwerstneurologie)	23
B-1-3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	23
B-1-3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	23
B-1-3.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	23
B-1-3.5 Mindestens die Top-15 DRG (Neurologie)	24
B-1-3.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Neurologie)	25
B-1-3.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Neurologie)	26
B-1-4.1 Urologie	27
B-1-4.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	27
B-1-4.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	27
B-1-4.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	27
B-1-4.5 Mindestens die Top-10 DRG	28
B-1-4.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	28
B-1-4.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-1-5.1 Frauenheilkunde	30
B-1-5.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	30
B-1-5.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	30

---

B-1-5.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	30
B-1-5.5	Mindestens die Top-10 DRG	31
B-1-5.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	32
B-1-5.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	32
B-1-6.1	Anästhesie und Schmerztherapie	33
B-1-6.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	33
B-1-6.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	33
B-1-6.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	33
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	35
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	35
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	35
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	35
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	36
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	36
C	Qualitätssicherung	37
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	37
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	38
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	38
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	38
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	39
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	39
<b>Systemteil</b>		<b>40</b>
D	Qualitätspolitik	40
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	41

---

E-1	Aufbau des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	41
E-2	Qualitätsbewertung	42
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	43
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	44
G	Weitergehende Informationen	47

---

## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Straße: Hachenburger Strasse 16  
PLZ und Ort: 56269 Dierdorf  
E-Mail-Adresse: info@krankenhaus-dierdorf-selters.de  
Internetadresse: www.krankenhaus-dierdorf-selters.de

#### **A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260710862

#### **A-1.3 Name des Krankenhausträgers**

Evangelisches und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters

Krankenhausträger: Evangelisches und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters

Rechtsform: gemeinnützige GmbH (gGmbH)

Gesellschafter des Krankenhauses sind zu je 50%

- ❖ Genossenschaft Rheinland-Pfalz-Saar des Johanniterordens e.V.
- ❖ Evangelischer Krankenhausverein, Selterser Hilfsverein e.V.

Die gesamte Aufbauorganisation des Evangelischen und Johanniter Krankenhauses ist einem Organigramm festgehalten.

#### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Akad. Lehrkrankenhaus: ( Nein )

#### **A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 176

#### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**

Stationäre Patienten: 5.686

Ambulante Patienten: 12.340

### **A- 1.7 A Fachabteilungen**

<b>FA-Kode § 301 SGB V</b>	<b>Name der Fachabteilung</b>	<b>Zahl der Betten</b>	<b>Zahl der stationären Fälle</b>	<b>HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)</b>	<b>Poliklinik/ Ambulanz ja/nein</b>
0100	Innere Medizin	68	1.837	HA	JA
1500	Allgemeine Chirurgie	48	2.048	HA	JA
2200	Urologie	10	478	BA	NEIN
2425	Frauenheilkunde	10	232	BA	NEIN
2800	Neurologie	43	1.091	HA	JA
3700	Anästhesie	-	-	HA	NEIN

**A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche)	272
2	F72	Instabile Angina pectoris (wiederkehrende Herzschmerzen)	185
3	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	172
4	B76	Anfälle	169
5	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	141
6	B70	Apoplexie (Schlaganfall)	140
7	B80	Andere Kopfverletzungen	137
8	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	116
9	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	116
10	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Operationen an Oberarm, Schien- und Wadenbein)	104
11	G07	Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes)	102
12	F73	Synkope (Bewußtseinsstörung) und Kollaps	100
13	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Spiegelung des Magens)	96
14	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane mit komplexer Diagnose (Speiseröhre-, und Magen-Darm-Entzündung)	96
15	I16Z	Andere Eingriffe am Schultergelenk	92
16	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	85
17	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane	81
18	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	78
19	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems außer Morbus Parkinson	75
20	B77	Kopfschmerzen	73
21	M02	Transurethrale Prostataresektion (Entfernung der Vorsteherdrüse durch die Harnröhre)	63
22	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter)	63
23	F20	Unterbindung und Stripping von Venen	62
24	V60A	Alkoholintoxikation (-vergiftung) und -entzug	62
25	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Spiegelung des Magens)	62
26	G48	Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes)	58
27	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	57
28	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Brust)	54
29	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	52
30	L41	Urethrozystoskopie (Harnblasenspiegelung)	52

## **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Das Krankenhaus ist ein Haus der Grundversorgung mit folgenden Versorgungsschwerpunkten:

### **Versorgungsschwerpunkte**

#### **❖ Innere Medizin (Hauptabteilung)**

Diagnostik und Therapie von:

Herz- und Gefäßkrankheiten

Lungenkrankheiten

Magen- Darm- und Gallenkrankheiten

Nierenkrankheiten

Zuckerkrankheiten

Hirngefäßkrankheiten in Kooperation mit Neurologischer Abteilung  
wie z.B. Schlaganfall (Stroke Unit)

#### **❖ Chirurgie (Hauptabteilung)**

Allgemeinchirurgie

Unfallchirurgie

Handchirurgie

Fußchirurgie

Schulterchirurgie

Endoprothetik der Hüfte, des Kniegelenks und der Schulter

Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie)

Gefäßchirurgie

Phlebologie ((Krampfaderchirurgie)

#### **❖ Neurologie (Hauptabteilung)**

Versorgung von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Muskulatur und der Nerven

Behandlung von Schwerstschädelhirnerkrankungen

Spezielle Schlaganfallbehandlung (Stroke Unit)

#### **❖ Urologie (Belegabteilung)**

Behandlung von Entzündungen und Tumoren der Harnorgane  
Steinsanierung (Harnröhre, Harnblase, Harnleiter)  
Harninkontinenz (Harnschwäche)  
Behandlung von Fehlbildungen im Urogenitalbereich  
Erektile Dysfunktion (Impotenz)  
Fruchtbarkeitsprobleme

❖ **Frauenheilkunde (Belegabteilung)**

Tumorthherapie  
Sterilitätsdiagnostik und chirurgische Sterilitätstherapie  
Mikroinvasive endoskopische (Spiegelung) Therapieverfahren  
Genitalsenkungs- und Harninkontinenzchirurgie

❖ **Anästhesie (Hauptabteilung)**

Schmerztherapie  
Notfallmedizin  
Erstversorgung von Polytraumen  
Eigenblutspende  
Alle modernen Narkoseverfahren  
Akupunktur

## Leistungsschwerpunkte

- 02 Aufenthaltsräume
- 03 Beschwerdemanagement
- 04 Beschwerdestellen
- 05 Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, Diäten)
- 06 Besuchsdienste (Grüne Damen)
- 07 BG-Sprechstunde
- 08 Bibliothek (Bücherwagen)
- 09 Bringdienste
- 10 Cafeteria (Betriebsstätte Selters))
- 12 Dolmetscherdienst
- 13 Elektrisch verstellbare Betten (teilweise)
- 15 Fernsehanschluss im Zimmer
- 16 Fernsehen und Radio kostenlos
- 17 Fernsehgerät am Bett
- 19 Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- 20 Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- 21 Friseur auf Anfrage
- 22 Fußpflege auf Anfrage
- 25 Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
- 26 Kirchlich/religiöse Einrichtungen
- 27 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (kostenfrei)
- 28 Kulturelle Angebote (Ausstellungen/Vernissagen)
- 30 Parkanlagen
- 31 Patienteninformationsmaterial (Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und operativen Verfahren)
- 32 Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- 33 Rundfunkempfang am Bett
- 34 Seelsorge/Grüne Damen
- 36 Telefon
- 37 Unterbringung von Begleitperson
- 39 Wertfach/Tresor am Bett (Betriebsstätte Dierdorf)
- 40 Übertragung von Gottesdiensten (Betriebsstätte Dierdorf)
- 41 Patienten Begleitdienst
- 42 Kind / Elternunterbringung
- 43 Wintergarten (Dierdorf)

---

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? ( Nein )

**A-1.9     *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Innere Ambulanz

**Dr. med. Ognjenka Popovic, Chefärztin (Hauptabteilung)**Institutambulanz:  
Notfallambulanz (24 Stunden täglich)  
SchrittmacherambulanzAmbulantes Operieren:  
Schrittmacherimplantation in Kooperation mit  
Chirurgischer Abteilung

Koloskopien (Darmuntersuchungen)

Strukturierte ambulante Diabetikerschulungen

Privatambulanz

Chirurgische Ambulanz

**Dr. med. Oluf Hübner, Chefarzt (Hauptabteilung)**Institutambulanz:  
Notfallambulanz (24 Stunden täglich)  
Ambulante Behandlungen nach § 115  
Ambulante Operationen  
Nachversorgung unfallverletzter Patienten  
bis 6 Monate nach Unfall

D - Arztambulanz

Spezialsprechstunden:  
Gefäßsprechstunde  
Handsprechstunde  
Fußsprechstunde  
Schultersprechstunde

Chirotherapie

Osteopathie

Privatambulanz

Neurologische Ambulanz     **Dr. med. Wilhard Reuter, Chefarzt (Hauptabteilung)**

Institutambulanz:

Notfallambulanz (24 Stunden täglich)

Spezialsprechstunde zur Behandlung von Bewegungsstörungen

Privatambulanz

Praxis Dr. med. Elisabeth Marhoffer, Oberärztin  
FÄ. Neurologie u. psychotherapeutische Medizin u.  
Rehabilitationswesen

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

Psychotherapeutische Gesprächstherapie

Hypnose

Privatambulanz

**A-2.0     *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der  
Berufsgenossenschaft?***

Die Chirurgische Abteilung ist zur Durchführung des Durchgangs - Arztverfahrens ermächtigt mit Ausnahme dem § 6 zugehörigen Verletzungen.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	JA		JA	
Magnetresonanztomographie (MRT)	JA*			NEIN
Herzkatheterlabor	JA**		JA	
Szintigraphie	JA***			NEIN
Positronenemissionstomographie (PET)		NEIN		NEIN
Elektroenzephalogramm (EEG)	JA		JA	
Angiographie		NEIN		NEIN
Schlaflabor (Mesam - intensivmed. gemessene Vitalparameter während des Schlafes)	Ja		JA	
Röntgendiagnostik	JA		JA	
Labordiagnostik	JA		JA	
Lungenfunktion mit Body	JA		JA	
Sonographie	JA		JA	
Farbdoppler-Sonographie	JA		JA	
Elektromyographie	JA		JA	
Elektroneurographie	JA		JA	
Infusionsurographie	JA		JA	
EP - Messung evozieller Potenziale	JA		JA	
Endoskopie, komplett	JA		JA	
Urodynamischer Messplatz	JA		JA	
Hydraulische Lithotrypsie (Steinzertrümmerung)	JA		JA	

\* in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen u. eines Krankenhauses

\*\* in Kooperation mit Khs Neuwied

\*\*\* in Kooperation mit Khs Dernbach u. Neuwied

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	JA	
Dialyse	JA*	
Logopädie	JA	
Ergotherapie	JA	
Schmerztherapie	JA	
Eigenblutspende	JA	
Gruppenpsychotherapie		NEIN
Einzelpsychotherapie	JA	
Psychoedukation		NEIN
Thrombolyse	JA	
Bestrahlung		NEIN
Bewegungsbad	JA	
Akupunktur	JA	
komplette internistische Therapien incl. aller interventionellen endoskopischen Eingriffe wie Blutstillung, Polypektomien (Tumorentferneungen), Gallensteinextraktionen ect.	JA	
Chiropraktik	JA	

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### ***B-1-1.1 Innere Medizin:***

#### **Hauptabteilung (Betriebsstätte Selters)**

Chefärztin Dr. med. Ognjenka Popovic

Sekretariat: Cornelia Schäfer, Rosemarie Riediger

Tel: 02626 – 762 1245, Fax: 02626 – 762 4131

e-mail: [sekretariat.innere@khsds.de](mailto:sekretariat.innere@khsds.de)

### ***B-1-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:***

- Kardiologie (Erkrankungen des Herzens)
- Gastroenterologie (Erkrankung des Magen-/Darmtraktes)
- Diabetologie (Stoffwechselkrankheiten)
- Pulmonologie (Erkrankungen der Lunge und Atemwege)

### ***B-1-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

- Allgemeine intensiv medizinische Therapie von Schwerstkranken  
z.B. Herz- und Nierenversagen, Schocks sowie Sepsis (Blutvergiftungen)
- Akute Herzinfarkte, Lungenembolien
- Blutwäsche bei akutem Nierenversagen
- Therapie Schwer- und Schwerstlungenkranker
- Zuckerkrankheit mit Komplikationen
- Schrittmacherimplantation mit Kontrolle
- Spiegelung von Gallengänge und Steinentfernung (ERCP)
- Akute Auflösung eines Gerinnsels bei Herzinfarkt und Schlaganfall

**B-1-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Diabetikerschulungen
- Spezialsprechstunden
- Diabetiker Selbsthilfegruppen in Dierdorf und Selters. Beide Gruppen werden ärztlich durch die internistische Chefärztin begleitet, in Selters in Kooperation mit einem niedergelassenen Internisten.
- Ernährungsberatung
- Diät-Forum (1x wöchentlich)
- Konsiliardienste

**B-1-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock (Herzschwäche)	271
2	F72	Instabile Angina pectoris (wiederkehrende Brustschmerzen)	184
3	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt (Herzinfarkt)	170
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	114
5	G47	Anderer Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Spiegelung des Magens)	93
6	F73	Synkope und Kollaps (Bewußtseinsstörung)	82
7	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	55
8	G50	Anderer Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane (Spiegelung des Magens)	54
9	V60	Alkoholintoxikation und Alkoholentzug	52
10	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen (unregelmäßige Herzschlagfolge)	51
11	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	45
12	F74	Thoraxschmerz (Brustkorbschmerz)	40
13	G48	Koloskopie (Spiegelung des Dickdarmes)	39
14	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (einengende)	37
15	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane ohne Strahlentherapie	30

**B-1-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzinsuffizienz (Herzschwäche)	268
2	I20	Angina pectoris (Schmerzattacken im Brustkorb)	218
3	I21	Akuter Myokardinfarkt (Herzeninfarkt)	216
4	J18	Pneumonie (Entzündung der Lunge)	93
5	R55	Synkope ( Bewußtseinsstörung) und Kollaps	88
6	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	54
7	A09	Diarrhoe (Durchfall) und Gastroenteritis (akute Magen-Darmentzündung)	45
8	E86	Volumenmangel	43
9	K29	Gastritis (Entzündung der Magenschleimhaut) und Duodenitis (Entzündung der Zwölffingerdarmschleimhaut)	43
10	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruck)	41

**B-1-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung der Speiseröhre und des Magen-, Darmtrakts)	754
2	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Probeentnahme durch Spiegelung)	350
3	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE] (Herzultraschall durch Spiegelung der Speiseröhre)	317
4	1-652	Diagnostische Endoskopie des Darmes (Spiegelung)	158
5	1-710	Ganzkörperplethysmographie (Lungenfunktionsprüfung)	132
6	3-200	Native Computertomographie des Schädels	119
7	8-390	Lagerungsbehandlung	64
8	3-225	Computertomographie des Abdomens (Bauch) mit	63
9	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	62
10	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt (Probeentnahme durch Spiegelung)	62

### **B-1-2.1 Chirurgie:**

#### **Hauptabteilung (Betriebsstätte Dierdorf)**

Chefarzt: Dr. med. Oluf Hübner

Sekretariat: Petra Gast

Tel.: 02689 - 27 217, Fax: 02689 – 27 272

e-mail: sekretariat.chirurgie@khsds.de

### **B-1-2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Allgemeinchirurgie

Gefäßchirurgie

Handchirurgie

Fußchirurgie

Schmerzchirurgie

Endoprothetik Hüfte, Knie, Schulter

### **B-1-2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Laparoskopische Chirurgie der Galle, des Blinddarms und der Leistenhernie

Endoskopische Varizenchirurgie (Krampfadern)

Operationen an den großen Schlagadern sowie beim diabetischen Fuß

Arthroskopische Operation an Knie, Schulter, Hüfte, Sprunggelenk, Handgelenk

Spezialeingriffe der Hand- und Fußchirurgie

Endoprothetik

Winkelstabile Osteosynthesen in der Unfallchirurgie

### **B-1-2.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Spezialsprechstunden:

Gefäß-, Hand-, Fuß-, Schultersprechstunden

Chirotherapie und Osteopathie

Privatsprechstunden

Konsiliardienste

**B-1-2.5 Mindestens die Top-10 DRG**

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B80	Andere Kopfverletzungen	127
2	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	116
3	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk (Operationen an Oberarm, Schien- und Wadenbein)	104
4	G07	Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes)	99
5	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	92
6	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	75
7	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane mit komplexer Diagnose (Speiseröhre-, Magen-Darm-Entzündung)	65
8	F20	Unterbindung und Stripping von Venen	61
9	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	52
10	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma (Brust)	50
11	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma (Brust)	48
12	B05	Dekompression bei Karpaltunnelsyndrom (Nervfreilegung)	43
13	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Revision des Hüftgelenkes	43
14	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	41
15	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	40

**B-1-2.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	S06	Intrakranielle Verletzung (innere Kopfverletzungen)	137
2	K35	Akute Appendizitis (Entzündung des Wurmfortsatzes)	115
3	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	109
4	M75	Schulterläsionen	89
5	S52	Fraktur des Unterarmes	89
6	I83	Varizen der unteren Extremitäten (Krampfadern)	75
7	S72	Fraktur des Femurs (Oberschenkelknochen)	73
8	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	73
9	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	71
10	G56	Mononeuropathien der oberen Extremität (nichtentzündliche Erkrankungen eines Nervens)	55

**B-1-2.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	5-810	Arthroskopische (Spiegelung) Gelenkrevision: Kniegelenk	138
2	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat	111
3	5-470	Appendektomie (Entfernung des Wurmfortsatzes)	110
4	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	105
5	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen (Krampfadern)	99
6	5-984	Mikrochirurgische Technik	97
7	5-812	Arthroskopische (Spiegelung) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken Knie	95
8	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Materialkombinationen mit Rekonstruktion der Gelenkfläche	93
9	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	91
10	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis (Verwachsungen im Bindegewebe)	86

**B-1-3.1 Neurologie (Besondere Einrichtung Schwerstneurologie)**

**Hauptabteilung (Betriebsstätte Selters)**

Chefarzt: Dr. med. Wilhard Reuter

Sekretariat: Doris Simon

Tel.: 02626 – 762 1247, Fax: 02626 – 762 1254

e-mail: [sekretariat.neurologie@khsds.de](mailto:sekretariat.neurologie@khsds.de)

**B-1-3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Allgemeine Neurologie

Schlaganfalleinheit

Fachabteilung für schwerstschädelhirngeschädigte Patienten

**B-1-3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Versorgung von Schlaganfallpatienten

Anfallkranken

Parkinson

Multiple Sklerose

Patienten mit Nervenerkrankungen und Nervenwurzelschäden

Muskelerkrankungen

**B-1-3.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Schwindel

Kopfschmerz

Demenz

Schmerztherapie

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige (Betriebsstätte Selters),  
ärztlich begleitet durch den neurologischen Chefarzt

Selbsthilfegruppe Chorea Huntington,  
ärztlich begleitet durch den neurologischen Chefarzt

Konsiliardienste

### B-1-3.5 Mindestens die Top-15 DRG (Neurologie)

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B76	Anfälle	161
2	B70	Apoplexie (Schlaganfall)	120
3	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	83
4	B77	Kopfschmerzen	71
5	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems bei Morbus Parkinson	69
6	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven mit komplexer Diagnose	68
7	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	62
8	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	47
9	B68	Multiple Sklerose und zerebellare Ataxie (Beeinträchtigte Koordination von Bewegungsabläufen)	47
10	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse (Blutleere)	40
11	B42	Frührehabilitation bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems	32
12	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	23
13	B66	Neubildungen des Nervensystems	22
14	F73	Synkope und Kollaps (Bewußtseinsstörung)	17
15	U65	Angststörungen	13

Die 10 häufigsten DRG der  
Besonderen Einrichtung für Schwerstschädelhirnverletzte (SSHV) im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	B70	Apoplexie (Schlaganfall)	15
2	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems	15
3	B42	Frührehabilitation bei Krankheiten und Störungen des Nervensystems mit äußerst schweren CC	8
4	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion ohne äußerst schwere CC	1
5	B66	Neubildungen des Nervensystems ohne Strahlentherapie, ohne äußerst schwere CC	1
6	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung mit äußerst schweren CC oder ARDS	1
7	F40	Kreislaufkrankungen mit maschineller Beatmung ohne äußerst schwere CC	1
8	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik mit äußerst schweren CC	1
9			
10			

**B-1-3.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Neurologie)**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	155
2	H81	Störungen der Vestibularfunktion (Gleichgewicht)	118
3	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	85
4	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	49
5	G45	Zerebrale transitorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome (das Großhirn betreffende Durchblutungsstörungen)	41
6	G43	Migräne	40
7	M54	Rückenschmerzen	39
8	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	30
9	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	25
10	G30	Alzheimer-Krankheit	21

Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der  
**Besonderen Einrichtung für Schwerstschädelhirnverletzte (SSHV) im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	18
2	I61	Intrazerebrale Blutung (Hirnblutung)	6
3	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	3
4	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	1
5	F01	Vaskuläre Demenz (Beeinträchtigung des Gedächtnisses)	1
6	G12	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome (Muskelschwund)	1
7	G23	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien (Schädigung des Großhirns)	1
8	G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems	1
9	G40	Epilepsie	1
10	I49	Sonstige kardiale Arrhythmien (Unregelmäßige Herzschlagfolge)	1

**B-1-3.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Neurologie)**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	893
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	834
3	1-204	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion	532
4	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	401
5	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	389
6	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	119
7	8-551	Frührehabilitation	74
8	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	70
9	1-206	Neurographie (Messung der Nervenleitgeschwindigkeit)	68
10	1-205	Elektromyographie (EMG)	53

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der  
**Besonderen Einrichtung für Schwerstschädelhirnverletzte (SSHV) im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	46
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	23
3	8-390	Lagerungsbehandlung	15
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung der Speiseröhre und des Magen-, Darmtrakts)	15
5	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	14
6	5-431	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG) (Magenspiegelung durch die Haut)	13
7	8-551	Frührehabilitation	12
8	1208	Untersuchung des Liquorsystems	8
9	8-015	Enterale (durch den Darm) Ernährung als medizinische Hauptbehandlung	6
10	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE] (Herzschall durch Spiegelung der Speiseröhre)	4

### **B-1-4.1 Urologie**

#### **Belegabteilung (Betriebsstätte Dierdorf)**

Leitender Arzt: Dr. med. Reinhold Ostwald

Sekretariat: Anne Arnds

Tel.: 02689 – 2066, Fax: 02689 – 2069

e-mail: [praxis@dr-ostwald.de](mailto:praxis@dr-ostwald.de)

### **B-1-4.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Tumorbehandlung (konservativ und chirurgisch)

Harninkontinenz

### **B-1-4.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Behandlung von Entzündungen der Harnorgane

Tumorbehandlung im Bereich der Harnorgane (Diagnostik und Therapie)

Steinsanierung (Beseitigung von Steinen in Harnröhre, Harnblase und Harnleiter)

Harninkontinenz (medikamentöse Therapie, physikalische Therapie, operative Maßnahmen)

Behandlung von Fehlbildungen im Urogenitalbereich

Erektile Dysfunktion

Fruchtbarkeitsprobleme

Kinderurologische Eingriffe

### **B-1-4.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Selbsthilfegruppe Harninkontinenz  
ärztlich begleitet durch den leitenden Urologen

Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe  
ärztlich begleitet durch den leitenden Urologen

Männerarzt

Konsiliardienste

### B-1-4.5 Mindestens die Top-10 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane	76
2	M02	Transurethrale Prostataresektion (Entfernung der Vorsteherdrüse durch die Harnröhre)	63
3	L41	Urethrozystoskopie (Blasenspiegelung)	51
4	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	45
5	L07	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion (durch die Harnröhre)	42
6	M04	Eingriffe am Hoden	33
7	L63	Infektionen der Harnorgane	27
8	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	26
9	M62	Infektion / Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	21
10	L08	Eingriffe an der Urethra (Harnröhre)	19
11	M05	Zirkumzision (Kürzung der Vorhaut)	14
12	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien (Leisten- und Schenkelbruch)	7
13	L05	Transurethrale Prostataresektion mit äußerst schweren CC (Entfernung der Vorsteherdrüse durch die Harnröhre)	7
14	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	6
15	L62	Neubildungen der Harnorgane ohne Strahlentherapie	4

### B-1-4.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie (Blut im Urin)	96
2	N20	Nieren- und Ureterstein (Blasenstein)	80
3	N40	Prostatahyperplasie (Vergrößerung der Vorsteherdrüse)	66
4	C61	Bösartige Neubildung der Prostata (Vorsteherdrüse)	35
5	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	35
6	N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis (Nierenentzündung)	27
7	R33	Harnverhaltung	26
8	N45	Orchitis (Hodenentzündung) und Epididymitis (Entzündung des Nebenhodens)	13
9	N48	Sonstige Krankheiten des Penis	13
10	N30	Zystitis (Harnblasenentzündung)	11

**B-1-4.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	8-136	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Ureterkatheters	166
2	8-132	Manipulationen an der Harnblase: Spülung	111
3	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie (Harnblasenspiegelung)	104
4	5-601	Transurethrale(durch die Harnröhre) Exzision und Destruktion (Entfernung) von Prostatagewebe	72
5	5-636	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens (Entfernung des Samenleiters)	67
6	5-640	Operationen am Präputium (Vorhaut)	45
7	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Ureterschiene	37
8	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	36
9	5-572	Zystostomie	31
10	5-586	Operative Dilatation der Urethra (Erweiterung der Harnröhre)	15

### **B-1-5.1 Frauenheilkunde**

#### **Belegabteilung (Betriebsstätte Dierdorf)**

Leitender Arzt: Thomas Tenus

Sekretariat: Regine Nickels-Robbert

Tel.: 02689 - 979840, Fax: 02689 – 979842

e-mail: [ttenus@tiscali.de](mailto:ttenus@tiscali.de)

### **B-1-5.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Schwangerenberatung und -betreuung

Hormonanalyse und -therapie

Karzinomchirurgie

Sterilitätstherapie

Empfängnisverhütung (Sterilisation)

Harninkontinenz

### **B-1-5.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Mikroinvasive endoskopische Therapieverfahren:

- Inkontinenz OP

- Eierstock OP

- Gebärmutter OP

- Geschwulst- und Tumorentfernung an und in Eierstock und Gebärmutter

- Entfernung der Gebärmutterschleimhaut

### **B-1-5.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Betreuung von Schwangeren mit vorzeitiger Wehentätigkeit

Konsiliardienste

**B-1-5.5 Mindestens die Top-10 DRG**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung (Entfernung der Gebärmutter)	62
2	N07	Andere Eingriffe an Uterus und Adnexen außer bei bösartiger Neubildung (Gebärmutter und Anhänge der Gebärmutter)	29
3	N05	Ovariectomien und komplexe Eingriffe an den Tubae uterinae (Eierstock und Eileiter)	21
4	N10	Diagnostische Kürettage (Ausschabung), Hysteroskopie (Untersuchung der Gebärmutter mittels Endoskop), Sterilisation (Durchtrennung der Eileiter), Pertubation (Feststellung der Durchgängigkeit der Eileiter)	12
5	G04	Adhäsionolyse am Peritoneum (Lösen von Verwachsungen am Bauchfell)	10
6	O64	Frustrane Wehen	9
7	O62	Drohender Abort (Fehlgeburt)	8
8	O40	Abort mit Dilatation (Erweiterung) und Kürettage (Ausschabung), Aspirationskürettage (Absaugung) oder	7
9	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	6
10	N09	Andere Eingriffe an Vagina (Scheide), Zervix (Gebärmutterhals) und Vulva (äußere weibliche Geschlechtsteile)	6
11	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	5
12	G12	Andere OR-Prozeduren an den Verdauungsorganen	4
13	J13	Kleine Eingriffe an der Mamma (Brust) außer bei bösartiger Neubildung	4
14	N13	Große Eingriffe an Vagina (Scheide), Zervix (Gebärmutterhals) und Vulva (äußere weibliche Geschlechtsteile)	4
15	N61	Infektion / Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	4

**B-1-5.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D25	Leiomyom des Uterus (gutartige Geschwulst der Gebärmutter)	39
2	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars(Eierstock), der Tuba uterina (Eileiter) und des Lig. latum uteri (queres Bauchfell)	39
3	N80	Endometriose ( Gebärmutterschleimhaut an untypischen Stellen wie z.B. Darm, Eileiter)	14
4	K66	Sonstige Krankheiten des Peritoneums (Bauchfell)	13
5	N81	Genitalprolaps bei der Frau (Vorfall)	13
6	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	10
7	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	9
8	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	7
9	N70	Salpingitis (Eileiterentzündung) und Oophoritis (Eierstockentzündung)	7
10	O02	Missed Abord (verhaltene Fehlgeburt)	7

**B-1-5.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie] (Entfernung der Gebärmutter)	68
2	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie) (Spiegelung)	57
3	5-651	Lokale Exzision und Destruktion (Entfernung) von Ovarialgewebe (Eierstockgewebe)	43
4	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	36
5	5-658	Adhäsiolyse an Ovar (Eierstock) und Tuba uterina (Eileiter)	27
6	1-672	Diagnostische Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)	26
7	5-653	Salpingoovariektomie (Entfernung von Eierstock und Eileiter)	22
8	5-469	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse (Lösen von Verwachsungen)	21
9	5-704	Vaginale Kolporrhaphie (Operation bei Senkung oder Vorfall der Scheidenwände) und Beckenbodenplastik: Vorder- und Hinterwandplastik	12
10	5-595	Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation: Urethrokolposuspension (z.B. nach Burch)	10

**B-1-6.1 Anästhesie und Schmerztherapie****Hauptabteilung (Betriebsstätte Dierdorf)**

Leitender Arzt: Dr. med. Jürgen Kluth

Tel: 02689 - 27 173, Fax: 02689 – 3492

e-mail: [juergen.kluth@khsds.de](mailto:juergen.kluth@khsds.de)**B-1-6.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Seit 1980 besteht die Anästhesie als Hauptabteilung für die operativen Disziplinen Chirurgie, Urologie und Gynäkologie. Mithilfe der Anästhesie werden die Patienten in einen operationsfähigen Zustand versetzt und absolute Schmerzfreiheit gewährleistet. Die Abteilung führt jährlich ca. 2.800 Narkosen durch.

**B-1-6.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Eigenblutspende – falls notwendig

Vorbereitung des Patienten vor einem Operativen Eingriff :  
Blutentnahme, EKG, Röntgen der Lunge usw..

Gabe von Medikamenten oder Anlegen von Infusionen vor der Operation

Durchführung der Narkose und ihre Überwachung während der Operation

Überwachung nach der Operation im Aufwachraum und auf der Intensivstation

Visite nach der Operation

Erst- und Notfallversorgung von Unfallverletzten

**B-1-6.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:****Anästhesieverfahren**

Intubations- und Maskennarkose sowie die Larynxnarkose werden als Vollnarkose bezeichnet, bei der man intravenöse Medikamente und gasförmige Betäubungsmittel miteinander kombiniert. In der Regel werden die Patienten während der Vollnarkose künstlich beatmet.

Die Teilnarkose kann die Betäubung eines Körperteils oder einer Körperhälfte sein, z.B.: Plexusanästhesie mit und ohne Periduralkatheter, Spinal-Anästhesie, Intravenöse-Regionalanästhesie und Blockaden einzelner Körperteile. Die Teilnarkose ermöglicht dem Patienten während der Operation bei Bewusstsein, aber vollkommen schmerzfrei zu sein und sogar seine Wunschmusik hören zu können.

Die vollautomatische Überwachung mit modernsten technischen Geräten und das qualifizierte Fachpersonal gewährleisten die vollständige Schmerzausschaltung und die Steuerung der Atem- und Kreislauffunktionen des Patienten während der Operation

### **Der Aufwachraum**

Im Aufwachraum wird auch nach der Operation ein hohes Maß an Sicherheit, Ruhe und Schmerzfremheit gewährleistet. Hier wird der Patient mit modernen technischen Geräten und Monitoren von qualifiziertem Anästhesiepersonal solange überwacht, bis er auf die Allgemeinstation verlegt werden kann.

### **Eigenblutspende**

Bei größeren operativen Eingriffen ist oft mit hohem Blutverlust zu rechnen, der durch die Transfusion von Blutkonserven ausgeglichen werden muss. Da Fremdblutkonserven heute umstritten sind, bietet die Anästhesieabteilung die Möglichkeit, vor der Operation eigenes Blut zu spenden, welches dem Patienten während der Operation wieder zugeführt wird.

### **Schmerztherapie**

Zur Therapie der akuten und chronischen Schmerzzustände werden folgende Verfahren angeboten:

- Blockadentechnik
- Akupunkturverfahren
- Medikamentöse und physikalische Therapien

### **Intensivstation**

Es steht eine neu gebaute 4 Betten Intensivüberwachungseinheit für die postoperative (nach der Operation) zur Verfügung, welche interdisziplinär geführt wird.

### **Erstversorgung**

Polytraumatisierte Patienten werden im Rahmen der Erstversorgung behandelt und dann via Hubschrauber in ein medizinisches Zentrum verlegt.

### **Konsildienst**

Anästhesiologische Konsildienstleistungen (beratender Arzt) können jederzeit zu speziellen Fragestellungen angefordert werden.

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 667

### B-2.2 *Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen*

(nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr, Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

Rang	EBM-Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2275	OP Karpal- od. Tarsaltunnelsyndrom (Schädigung der Nerven an Hand- u. Fußgelenk)	99
2	2220	OP Ganglion (Überbein)	86
3	1741	Plastische OP der Vorhaut u./o. des Frenulums (Bändchen)	77
4	764	Koloskopie (Darmspiegelung)	69
5	2105	Exzision od. Probeexzision an tiefliegenden Körperteilen	47
6	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzeldrähten	38
7	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (Platten)	32
8	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abzesses o. Exzision	23
9	2106	Exzision einer großen Geschwulst	17
10	5140	Phlebographie / Lyphographie der Extremitäten (Venendarstellung mit Kontrastmittel)	13

### B-2.3 *Sonstige ambulante Leistungen*

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) entfällt

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) entfällt

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) entfällt

## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9	5	4
1500	Allgemeine Chirurgie	9	5	4
2200	Urologie	1	0	1
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie	6	3	3
3700	Anästhesie	3	0	3

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

### Neurologie:

4 Jahre (volle Weiterbildungsberechtigung)

Weiterbildungsberechtigung EEG, EMG (Messung der Muskelaktionspotentiale),  
Evozierte Potentiale ( Messung der Sinnesmeldungen)

### Innere Abteilung:

5 Jahre (volle Weiterbildungsberechtigung)

### Chirurgie:

2 Jahre Allgemein Chirurgie

2 Jahre Unfallchirurgie

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	25,0	96,0		4,0
1500	Allgemeine Chirurgie	28,0	97,0		3,0
2200	Urologie	3,0	100,0		
2425	Frauenheilkunde	3,0	100,0		
2800	Neurologie	20,0	85,0		15,0
3600	Intensivmedizin	11,0	64,0	36,0	
	<b>Gesamt</b>	90,0	90,2	4,4	5,4

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich		Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		NEIN				100,00%
2	Cholezystektomie	JA		JA		100,00%	100,00%
3	Gynäkologische Operationen	JA		JA		100,00%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	JA		JA		100,00%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	JA		JA		100,00%	100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision	JA		JA		100,00%	74,03%
7	Herztransplantation		NEIN				94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	JA		JA		100,00%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		NEIN				92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		NEIN				95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	JA		JA		100,00%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	JA		JA		100,00%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		NEIN				100,00%
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		NEIN				99,96%
15	Koronarchirurgie		NEIN				100,00%
16	Mammchirurgie	JA		JA		100,00%	91,68%
17	Perinatalmedizin		NEIN				99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,8,9,11,12,13,15,19	JA		ab 2005	NEIN	0,00%	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	JA				100,00%	98,44%
20	Gesamt	11	8	9	1		98,28%

**C-2      *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren  
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3      *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)***

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

- x Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Modul 12-2 (Blinddarmentfernung)	Rate: 99,1%
Schlaganfallbehandlung	206 fehlerfreie Datensätze

**C-4      *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -  
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Das Evangelische und Johanniter Krankenhaus nahm im Berichtsjahr an keinem Disease-Management-Programm teil.

**C-5.1    *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung  
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

**entfällt**

**C-5.2    *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der  
Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

**entfällt**

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Evangelische und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters verbindet hohe medizinische und pflegerische Qualität mit Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit. Eine qualifizierte Versorgung und fürsorgliche Betreuung der Patienten mit dem Anspruch hoher Servicedienstleistungen stehen dabei im Mittelpunkt. Die Gemeinschaft der Mitarbeiter/innen ist dafür eine wichtige Ressource und das Herz des Krankenhauses.

Die Wünsche und Erfordernisse der Patienten/innen, deren Angehörigen sowie den einweisenden Ärzten und anderen Vertragspartnern werden berücksichtigt

Ein weiteres Ziel ist es, für die Menschen der Region und die Mitarbeiter des Hauses, durch gezielte und strukturierte Verbesserungsprozesse den Standort Dierdorf-Selters zu erhalten.

Aufbauend auf den Kriterien der Zertifizierungsverfahren KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) und pCC (pro = für, Cum = mit, Cert = Zertifizierung) hat das in unserem Krankenhaus eingeführte Qualitätsmanagementsystem folgende Schwerpunkte:

- ❖ Patientenorientierung
- ❖ Mitarbeiterorientierung
- ❖ Sicherheit im Krankenhaus
- ❖ Informationswesen
- ❖ Trägerverantwortung und Krankenhausführung
- ❖ Qualitätsmanagement
- ❖ Spiritualität
- ❖ Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus**

Qualität in allen Bereichen ist für das Evangelische und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters ein zentrales Anliegen.

Das Evangelische und Johanniter Krankenhaus nimmt an dem landesweiten freiwilligen Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teil.

Kontinuierliche Qualitätssicherung in Diabetologie (Diab.Care)

Diagnose und therapeutische Maßnahmen werden in allen erwähnten internistischen Gebieten auf der Basis der jeweiligen Fachgesellschaft ausgeführt.

Standards von Leitlinien der jeweiligen Fachgesellschaften sind Arbeitsgrundlage auf allen internistischen Stationen.

Anfang 2003 hat sich das Haus dem zweijährigen Rheinland-Pfälzischen Landesprojekt QiK-AKKR (Qualität im Krankenhaus, Arbeitsgemeinschaft kirchlicher Krankenhäuser) angeschlossen. Im Rahmen des Projektes wurden Mitarbeiter/innen zu Mentoren, Kategorienbeauftragte ausgebildet in Projektmanagement und Moderation geschult.

Ziele dieses Projektes sind:

Aufbau bzw. Weiterentwicklung des krankenhausesinternen Qualitätsmanagement-Systems

Durchführung einer Selbstbewertung nach KTQ und pro Cum Cert

Erstellung eines Qualitätsberichtes

Erlangung der Zertifizierungsreife nach KTQ und pro Cum Cert

Die Lenkungsgruppe des Landesprojektes trifft sich 1x monatlich. Der kontinuierliche fachliche Austausch der Mitglieder macht die Gruppe zu einer konstruktiv wertvollen und hilfreichen Projektgemeinschaft, die voneinander lernt, unterschiedliche Sichtweisen kennen lernt und gemeinsam neue Ideen entwickelt. Die Kontakte werden auch über das Projektende hinaus erhalten bleiben.

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement-Team setzt sich aus Mitarbeiter/innen aller Krankenhausbereiche (abteilungs- und hierarchieübergreifend) zusammen:

QMB - Qualitätsmanagementbeauftragte (Stabsstelle)	1 MA der Verwaltung
QMB - Qualitätsmanagementbeauftragte	1 MA der Pflegedirektion
3 Mentoren	1 MA Medizin, Pflege, Verwaltung
9 Kategorienbeauftragte	4 MA Verwaltung
	1 MA Seelsorge
	4 MA Pflege, 1 MA Medizin
Projektmanagement	2 MA Pflege, 1 MA Verwaltung
Moderation	11 MA abteilungsübergreifend

Die Qualitätsmanagementarbeit wird durch eine Steuergruppe gelenkt, die mit den QMB's, den Mentoren und dem Direktorium des Krankenhauses besetzt ist. Die Gruppe trifft sich einmal monatlich.

## **E-2 Qualitätsbewertung**

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die bisher durch Projektarbeit weiterentwickelten Prozesse und Arbeitsabläufe (siehe Systemteil F) sind strukturiert und werden jeweils von einem Prozessverantwortlichen begleitet, der in festgelegten Abständen mithilfe des P-D-C-A Zykluses (Plan=planen, Do = umsetzen, Check = überprüfen, Act = Konsequenzen aus der Überprüfung umsetzen) Kontrollen durchführt.

Patienten werden kontinuierlich aufgefordert, persönliche Bewertungen ihres Krankenhausaufenthaltes abzugeben. Die Auswertungen des Fragebogens unterliegen der Pflegedienstleitung. Die Ergebnisse werden im Direktorium besprochen und die daraus abgeleiteten Verbesserungsmaßnahmen zeitnah umgesetzt.

Auf dem Meinungsbogen beurteilen die Patienten zehn Fragen mit jeweils drei Möglichkeiten der Antwort (lachendes, neutrales und trauriges Gesicht). Bewertet werden die drei Antwortmöglichkeiten mit 100 (lachend), 50 (neutral) und 0 (traurig).

### **Auswertung 2004:**

Im Berichtszeitraum gab es 286 verwendbare Fragebögen (je 10 Fragen), die nach Betriebsstätten ausgewertet wurden:

Frage	Index Selters	Index Dierdorf
1. Wurden Sie bei der Aufnahme freundlich empfangen?	100	98
2. War man bei der Erledigung aller notwendigen Formalitäten behilflich?	91	92
3. Wurden Sie über Wahlleistungen informiert?	63	64
4. Waren Sie mit der Sauberkeit der Räume, Einrichtungen und Gegenstände zufrieden?	94	94
5. Waren die Wartezeiten zumutbar?	89	87
6. Waren Sie mit den Mahlzeiten zufrieden?	94	93
7. Hatten Sie genügend Ruhe?	91	82
8. Fühlten Sie sich pflegerisch gut versorgt und wurden Ihre Bedürfnisse erkannt?	94	94
9. Wurden Sie ärztlich gut und fachlich kompetent versorgt?	98%	98%
10. Fühlten Sie sich von den Therapeuten zufriedenstellend versorgt?	83	84

Der Zufriedenheitsindex lag im Berichtszeitraum in der Betriebsstätte Selters bei 90

und in der Betriebsstätte Dierdorf bei 89.

Für das Jahr 2005 ist eine strukturierte Patientenbefragung mithilfe einer externen Firma geplant.

Beide Betriebsstätten wurden durch einen externen Datenschutzexperten begutachtet. Das Audit zeigte einige Verbesserungsvorschläge auf, die noch im Berichtsjahr umgesetzt werden konnten. So wurden z.B. überall dort Hinweisschilder angebracht, wo eine Videoüberwachung gegeben ist.

### ***E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V***

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden (Beispiele):

- ❖ Prozessoptimierung der Chirurgischen Ambulanz
- ❖ Ambulantes Operieren
- ❖ Integrierte Versorgung
- ❖ Optimierung und Koordination der stationären Aufnahme (Betriebsstätte Dierdorf)
- ❖ Zentralaufnahme Neurologie und Innere Abteilung (Betriebsstätte Selters)
- ❖ Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter der Pflege- und Funktionsabteilungen
- ❖ Begrüßungsmappe für neue Mitarbeiter
- ❖ Einführung von strukturierten Ziel- und Fördergespräche für Mitarbeiter der Pflege- und Funktionsabteilungen
- ❖ Dokumentenlenkung
- ❖ Neugestaltung der Prosektur (Leichenhalle)
- ❖ Koordination der Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen der Neurologischen Abteilung (z.B.: Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie)
- ❖ Erarbeitung des Leitbildes durch abteilungs- und hierarchieübergreifende Projektgruppe:

### **Leitbild des Evangelischen und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters**

Seit mehr als einhundert Jahren geschieht die Sorge um kranke Menschen sowie zunehmend auch die Gesundheitsvorsorge im Raum Dierdorf und Selters durch die beiden früheren Träger „Johanniter Orden“ und „Evangelischer Krankenhausverein – Selterser Hilfsverein“. Sie brachten ihre beiden Krankenhäuser 1981 in die gemeinsame Gesellschaft ein. Seitdem führen sie diese als zwei Betriebsstätten unter dem Namen Evangelisches und Johanniter Krankenhaus Dierdorf/Selters gGmbH

#### **Leitsatz 1 Aus christlichem Glauben gewinnen wir Profil.**

Grundlage allen Tuns in unserem Krankenhaus ist die Liebe und Treue Gottes zu seiner ganzen Schöpfung und damit auch zu allen Menschen.

Die Sorge um Kranke und Pflegebedürftige verstehen wir als tätige Nächstenliebe im Sinne der Botschaft von Jesus Christus.

Deshalb sehen wir in jedem Einzelnen ein einmaliges Geschöpf Gottes in seinem Wert und seiner Würde, mit seinen Stärken und Fähigkeiten, in aller Zerbrechlichkeit, Verletzbarkeit und Endlichkeit.

Dies sollen sowohl die erfahren, die sich vorübergehend in unserem Hause aufhalten, als auch alle, die in unserem Hause arbeiten.

## **Leitsatz 2 Wert und Würde des Patienten\* sind der Maßstab unseres Handelns.**

Der Mensch steht im Mittelpunkt all unserer Bemühungen.

Das gesamte Krankenhausteam hat sich zum Ziel gesetzt eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich der Patient in seiner aktuellen Krankheitssituation gut aufgehoben fühlt.

Dazu bedarf es der Achtung und des Respekts der individuellen Lebensgewohnheiten und der Persönlichkeit des Einzelnen.

Gleichzeitig setzen wir uns mit Hilfe zeitgemäßer medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Behandlungsmethoden gemeinsam mit den Patienten und seinen Angehörigen für die Linderung seiner Beschwerden, seine Genesung und seiner Gesunderhaltung ein.

Im Rahmen unseres ganzheitlichen Behandlungskonzeptes legen wir Wert darauf, den Patienten und die Angehörigen auch nach dem Krankenhausaufenthalt mit überleitenden Hilfen, medizinischer Nachsorge und unterstützenden Angeboten zu versorgen.

## **Leitsatz 3 Die Gemeinschaft aller Mitarbeiter betrachten wir als das Herz unseres Hauses.**

Im Umgang miteinander ist uns gegenseitiger Respekt, Hilfsbereitschaft und Kollegialität sehr wichtig.

Wir bemühen uns, Krisensituation des einzelnen zu erkennen und ihn in diesen nicht alleine zu lassen.

Für die Aufrechterhaltung eines guten Betriebsklimas ist es für uns alle wichtig, Probleme frühzeitig zu erkennen, offen anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Wir bemühen uns, Entscheidungen in allen Ebenen durchschaubar zu machen und die Einwände und Vorschläge der Mitarbeiter ernst zu nehmen.

Von unseren leitenden Mitarbeitern erwarten wir einen verantwortlichen, vertrauensvollen und partnerschaftlichen Führungsstil. Zur Motivation unserer Mitarbeiter streben wir an, strukturierte Mitarbeitergespräche zu führen, die ihnen Hilfestellung in ihrer Zielorientierung bieten.

Wir fördern und fordern die Eigeninitiative unserer Mitarbeiter unter Berücksichtigung ihrer Individualität.

Um die bestmögliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten, wird die Kompetenz unserer Mitarbeiter durch qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung erweitert.

**Leitsatz 4      Wir binden unser Haus in sein gesellschaftliches Umfeld ein.**

Es ist uns bewusst, dass wir als Mitarbeiter des Krankenhauses auch außerhalb des beruflichen Umfeldes unser Haus repräsentieren.

Wir intensivieren unsere Kooperation mit anderen sozialen Diensten und Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten, den Kirchengemeinden und den Kommunen.

Wir fühlen uns verantwortlich, unsere Umwelt zu schonen und gehen sorgsam mit den natürlichen Ressourcen um.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen wir durch Integration.

Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit informieren wir die Bevölkerung und sorgen für die Transparenz unserer Arbeit.

**Leitsatz 5      Unser wirtschaftliches Ziel ist eine langfristige Sicherung des Erfolges und des Bestandes unseres Krankenhauses.**

Unsere Zielvorstellungen zur wirtschaftlichen Führung unseres Krankenhauses leiten sich aus der bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung und der Sicherung des Personalbestandes ab.

Dies bedeutet einen verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mittel und verantwortliches, ökonomisches Handeln.

Medizinische und ethische Richtlinien haben jedoch bei allen wirtschaftlichen Überlegungen patientenorientiert Vorrang.

\* Im Zuge der Lesefreundlichkeit haben wir im gesamten Text ausschließlich die männliche Schreibweise gewählt.

## G Weitergehende Informationen

- ❖ Verantwortliche für den Qualitätsbericht:
  - Erwin Reuhl, Geschäftsführung Tel.: 02689 - 27 301
  - Annette Streckbein, Qualitätsmanagement Tel.: 02689 - 27 303
  
- ❖ Ansprechpartner:
  - Verwaltungsratsvorsitzender  
Rainer Hummel Tel.: 02626 - 6404
  - Geschäftsführer  
Erwin Reuhl Tel.: 02689 - 27 301
  - Ärztlicher Direktor  
Dr. Wilhard Reuter (bis 30. Juni 2004) Tel.: 02629 - 762 1247  
Dr. med. Reinhold Ostwald (seit 1. Juli 2004) Tel.: 02689 - 2066
  - Pflegedienstleitung  
Oberin Ursula Martain Tel.: 02626 - 762 1117
  - Pflegeüberleitung  
Corinna Berg Tel.: 02689 - 27 223
  - Öffentlichkeitsarbeit  
Annette Streckbein Tel.: 02689 - 27 303
  - Qualitätsmanagement  
Annette Streckbein Tel.: 02689 - 27 303  
Nadine Klöckner Tel.: 02689 - 27 305
  - Seelsorger  
Pfarrer Wolfgang Eickhoff (Betriebsstätte Dierdorf) Tel.: 02684 - 57 07  
Pfarrer Michael Schweitzer (Betriebsstätte Selters) Tel.: 02626 - 925 431
  - Vorsitzende Mitarbeitervertretung  
Astrid Krämer Tel.: 02689 - 27 335
  - Patientenfürsprecher  
Sabine Gussone (Betriebsstätte Dierdorf) Tel.: 02689 - 27 0  
Pfarrer (i. R.) Adolf Wengenroth (Betriebsst. Selters) Tel.: 02663 - 81 96
  - Vorsitzender Förderverein  
Dr. Hellmuth Kron, Chirurgischer Chefarzt a. D. Tel.: 02689 - 3532
  - Vorsitzende Okanona,  
Kinderhilfsprojekt Namibia, Afrika  
Sabine Märtens Tel.: 02689 - 27 222
  - Vorsitzende St. Nikolaus, Hilfsprojekt Rumänien  
Ursula Martain Tel.: 02626 - 762 1117
  - Diät-Forum (Selters)  
(jeden Mittwoch, 14.00 Uhr)  
Sekretariat Innere Tel.: 02626 - 762 1245
  - Selbsthilfegruppe Harninkontinenz (Dierdorf)  
(jeden 1. Donnerstag im Monat)  
Karin Blum Tel.: 02634 - 980434

Selbsthilfegruppe Chorea Huntington (Selters) (4 x im Jahr) Elke Merz	Tel.: 06585 – 911022
Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige (Selters) (jeden 3. Dienstag im Monat) Heidrun Weese-Alebioshu, Diplompsychologin	Tel.: 02626 – 762 1247
Selbsthilfegruppe Diabetes (Dierdorf) (jeden 2. Dienstag im Monat) Charlotte Jünemann	Tel.: 02689 - 3373
Selbsthilfegruppe Diabetes (Selters) (jeden 2. Dienstag im Monat) Lutz Katzwinkel	Tel.: 02685 - 235
Selbsthilfe Prostata (Dierdorf) (jeden 1. Dienstag im Monat) Dieter Schmidt	Tel.: 02626 - 8230

Weitere Informationen sind auf der Krankenhaus Homepage  
[www.krankenhaus-dierdorf-selters](http://www.krankenhaus-dierdorf-selters) hinterlegt.

Informationsbroschüren von beiden Betriebsstätten sowie Flyer über einzelne Abteilungen und deren Leistungsspektren oder Angebote für die Bevölkerung, z.B.: Gesundheitsvorträge, die von Ärzten des Krankenhauses in den umliegenden Verbandsgemeinden angeboten werden, liegen in den Eingangshallen aus und können unter der Telefonnummer 02689-27 303 angefordert werden.